



**Neues aus der Welt des  
Bayerischen Skiverbandes**

Foto: Zienter

## Inhalt

### 2 Actionberg Penken

Adrenalin pur bei der Abfahrt! Die Harakiri-Piste mit 78 % Gefälle ist eine Herausforderung.

### 3 Bay. Alpine Meisterschaften

140 Starter des bayerischen Alpin-Nachwuchses kämpften am ATA in Oberjoch um den Sieg.

### 4 Wintersportfestival

Zahlreiche Kids machten erste Gehversuche auf Ski beim Wintersportfestival der Stadt München.

### 5 „Schnee kinderleicht“

Unterstützt vom BSV, ermöglichte das DSV-Projekt Münchner Kindern, Schneespaß pur zu erleben.

### 6 Garmisch-Classic

Nicht nur die WM-Afahrrten, sondern auch 40 Pistenkilometer garantieren Wintersportgenuss.

### 7 Bay. Langlauf-Meisterschaften

Über 300 Teilnehmer trotzten dem Wetter und sorgten für eine gelungene Veranstaltung.

### 8 BSV-News

Auszeichnung für CDJ-Christophorusschulen. BSV-Ehrenamtsoffensive mit E.ON Bayern.

---

#### **Impressum BSV-Magazin:**

Bayerischer Skiverband e. V.  
Georg-Brauchle-Ring 93  
80992 München  
Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter:  
Martin Fiala  
E-Mail: [info@bsv-ski.de](mailto:info@bsv-ski.de)  
Internet: [www.bsv-ski.de](http://www.bsv-ski.de)

## Editorial

### Liebe Skisportfreunde!

In Garmisch-Partenkirchen fand im Februar die Alpine Ski-WM statt, und es waren wahrlich „Festspiele im Schnee“ mit einer tollen Stimmung. Mit diesem Event gaben die Veranstalter ein Ausrufezeichen für die Olympiabewerbung München 2018.

Sie wollen auf einer der schwärzesten Pisten Österreichs fahren? Dann müssen Sie die „Harakiri“-Piste in Mayrhofen auf dem Actionberg Penken bewältigen. 36 Grad beträgt die Durchschnittsneigung und ist nur für ambitionierte Skifahrer zu absolvieren.

Am ATA in Oberjoch fand in diesem Jahr die Bayerische Meisterschaft Alpin statt. Dabei trotzten die Veranstalter den schwierigen Verhältnissen und präparierten eine Piste, die 100 Startern standhielt und auf der der Nachwuchs starke Leistungen zeigte.

Über 20 000 Besucher kamen zum Wintersportfestival in den Olympiapark München. Dort präsentierten der DSV, der BSV und der Skiverband München Wintersport-Aktionen zum Mitmachen und Zuschauen. Ob Biathlon zum Ausprobieren oder die Demo der Snowboard-Rookie-Tour – hier wurde Wintersport in all seinen Facetten geboten.

Auch beim Projekt „Schnee kinderleicht“ vom DSV mit Unterstützung des BSV stand der Wintersport im Mittelpunkt. 100 Kindern zwischen drei und sechs Jahren aus fünf Münchner Kindergärten wurde ein Einblick in die alpine Skiwelt ermöglicht.

Jetzt können die Freizeitsportler im Skigebiet Garmisch-Classic sich auf die Spuren der Weltmeister begeben und von der Alpsspitze bis zum Hausberg die perfekt präparierten Pisten befahren. Erleben Sie bis zum 10. April Wintersportgenuss pur.

Die Bayerischen Langlauf-Meisterschaften gingen in Hirschau über die Bühne. Trotz der Wetterbedingungen konnte der Ausrichter sehr gut präparierte Loipen vorzeigen. Die Athletinnen und Athleten dankten es und zeigten spannenden Wettkämpfe.

Eine großartige Auszeichnung wurde der CJD-Christophorusschule Berchtesgaden zu teil. Sie ist eine vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) anerkannte „Eliteschule des Sports“ und wurde zur „Eliteschule des Jahres“ gekürt.

Zusammen mit E.ON Bayern startet der BSV zum fünften Mal die BSV-Ehrenamtsoffensive. Dieses Jahr werden bis zu 100 Euro vom Verband an 50 Bewerber als Zuschuss ausbezahlt. Bewerben lohnt sich also!

**Viel Spaß mit dieser Ausgabe wünscht  
Klaus Rambach  
Geschäftsführer Bayerischer Skiverband**





## „HARAKIRI“ – DIE PISTE HAT ES IN SICH

Eine Abfahrt auf einer der schwärzesten Pisten Österreichs, der Harakiri, ist für Anfänger und unerfahrene Skifahrer und Snowboarder tabu

Sie ist eine Legende. Sie ist steiler als die Anlaufspur einer Skisprungschanze. Sie ist eine Herausforderung. Die Rede ist von einer der schwärzesten Pisten Österreichs, der Harakiri. Bei 78 % Gefälle bekommen auch die ambitioniertesten Skifahrer weiche Knie. Wer herunterfahren möchte, sollte fest an die eigenen Fähigkeiten glauben. Ist die Piste gemeistert, breiten sich Glücksgefühle aus. Beweisfotos liefert der spezielle Fotoservice, den die Mayrhofner Bergbahnen anbieten

Der Tag ist perfekt für alle, die auf der Harakiri-Piste die Herausforderung suchen. Die Sonne scheint, über Nacht wurde die Piste optimal für den nächsten Skitag vorbereitet. 36 Grad beträgt die Durchschnittsneigung der Abfahrt. Erst seit wenigen Jahren kann sie präpariert werden, da die Pistenraupen nur mit Seilwinden den steilen Hang bewältigen. Einen ersten Blick auf die Harakiri werfen die Sportler, wenn sie mit der Knorren Bahn den Berg hinauffahren. Der Blick aus der Vogelperspektive ist beeindruckend. Es ist spannend, den anderen Skifahrern und Snowboardern bei der Abfahrt zuzusehen. Doch sollte sich niemand vom Zusehen entmutigen lassen. Die Konzentration gilt zunächst den Fakten: 78 % Gefälle und 400 Meter Länge.

Die Kanten der Ski sind geschliffen, damit sie auf einer der steilsten Pisten Österreichs auch greifen. Noch stehen die Skifahrer und Snowboarder auf dem Actionberg Penken und genießen

die Aussicht auf die Zillertaler Alpen. Eine letzte Probefahrt auf der Piste Nummer 17, dem „Devil's Run“, soll für die nötige Sicherheit sorgen. Der Steilhang am Schluss der Abfahrt wird auch als „Harakiri-Test“ bezeichnet. Nun ist es so weit: Die Wintersportler stehen am Ausgangspunkt der „Harakiri“ und können einen Blick über die Kante wagen. Ein tiefer Atemzug, den Blick zu einem Tunnel verengt, dann kann es losgehen.

Kurze Schwünge konzentriert ausführen, locker bleiben und mit einem Lachen unten ankommen, so sollte die Fahrt auf der Harakiri aussehen. Es kommt nicht selten vor, dass Glücksgefühle das Adrenalin verdrängen. Immerhin hat man soeben eine der schwärzesten Pisten Österreichs gemeistert. Stolz darf sich nun jeder Fahrer das „Harakiri Survivor T-Shirt“ anziehen.

Nach dem Abenteuer Harakiri ist eine Mittagspause in einer der vielen urigen Skihütten auf dem Penken ideal. Gestärkt machen sich die Schneehungrigen auf den Weg und genießen den Rest des Tages auf einer der fünf abwechslungsreichen Runden, die rasant oder relaxed durch das Skigebiet führen. Die Penken-Runde bietet sich für Einsteiger an, denn sie führt ausschließlich über blaue Pisten. Auf der Höhenmeterfresser-Runde können sich Erlebnishungrige auf roten und schwarzen Pisten austoben. Beide Touren starten bei der Bergstation der Penkenbahn. Beim Après-Ski wird dann das Erlebnis Harakiri verarbeitet.

## SCHÜLERMEISTERSCHAFTEN ALPIN

Großes Programm und tolle Leistungen bei den Bayerischen Schülermeisterschaften am ATA in Oberjoch

Die Arge Allgäuer Skiverband (ASV), der SC Immenstadt und der SV Hindelang veranstalteten in diesem Winter die Bayerischen Schülermeisterschaften Alpin am ATA in Oberjoch. Während auch in dieser Saison teilweise Weltcup- und Europacup-Rennen aufgrund der widrigen Wetterbedingungen abgesagt werden mussten, reagierte man am ATA flexibel auf die Witterungsverhältnisse. Dank zahlreicher Helfer konnte am Freitag der Slalom, am Samstag der Riesenslalom und am Sonntag der Vielseitigkeitsslalom gefahren werden. An dieser Stelle ist die enorme Leistung von ATA-Koordinator Florian Beck herauszustellen, der eine Piste präparierte, die den rund 140 Startern adäquat standhielt.

Die Meisterschaft, bei der sich die Crème de la Crème des bayerischen Alpin-Nachwuchses im Schülerbereich misst, war ein voller Erfolg. Eine der überragenden Athletinnen war Isabelle Lang (SC Immenstadt), die Bayerische Schülermeisterin im Riesenslalom, Vielseitigkeitsslalom und der Kombination wurde sowie einen 3. Platz im Slalom erreichte. Im Slalom bei den Buben war es besonders spannend, ehe am Ende Nicolai Nantschev ge-



Gut ausgerüstete Sportlerinnen mit Hilfe des BSV-Partners Ziener.

wann. Im Riesenslalom bei den Schülern ließ Sebastian Hladik sich die Führung vom ersten Durchgang nicht mehr nehmen und siegte souverän. Auch im Vielseitigkeitsslalom konnte keiner Sebastian Hladik schlagen.

Der Siegerehrung am Samstag, die vom ehemaligen Weltcup-Fahrer und jetzigen alpinen Sportwart des BSV, Peter Dürr, moderiert wurde, wohnten auch Bad Hindelangs Erster Bürgermeister Adalbert Martin, ASV-Vorstand Herbert John sowie die ehemalige Weltcup-Fahrerin Petra Haltmayr bei. „Wir freuen uns, die besten Nachwuchsfahrer Bayerns in Bad Hindelang/Oberjoch, der Wiege des Skisports, begrüßen zu dürfen und gratulieren den siegreichen Athletinnen und Athleten herzlich zu ihrer tollen Leistung“, so Adalbert Martin.



Siegerehrung des Vielseitigkeitsslaloms (Pokalgewinner).

### DIE ERGEBNISSE TOP 3

#### SLALOM MÄDCHEN:

Nora Harzer, Kira Weidle, Isabelle Lang

#### SLALOM BUBEN:

Nicolai Nantschev, Daniel Datzler, Bastian Meisen

#### RIESENSLALOM MÄDCHEN:

Isabelle Lang, Jenny Reinold, Katharina Pröbster

#### RIESENSLALOM BUBEN:

Sebastian Hladik, Markus Kreiling, Johannes Stegmann

#### KOMBINATIONSWERTUNG MÄDCHEN:

Isabelle Lang, Nora Harzer, Katharina Pröbster

#### KOMBINATIONSWERTUNG BUBEN:

Sebastian Hladik, Bastian Meisen, Nicolai Nantschev

#### VIELSEITIGKEITSSLALOM MÄDCHEN:

Isabelle Lang, Katharina Pröbster, Meike Pfister

#### VIELSEITIGKEITSSLALOM BUBEN:

Sebastian Hladik, Bastian Meisen, Adrian Meisen



## MÜNCHNER WINTERSPORTFESTIVAL

Schneespaß pur war beim Wintersportfestival der Stadt München angesagt

Mein größter Traum war es schon immer, einmal Biathlon selbst auszuprobieren“, so die Aussage zahlreicher Kids, die beim Wintersportfestival der Stadt München die Gelegenheit hatten, es ihren Vorbildern Magdalena Neuner und Michael Greis gleichzutun. Auf einem Rundparcours im Olympiapark gaben die Trainer des Bayerischen Skiverbandes Tipps, wie man schnell durch die Loipe kommt und dann auch sicher trifft. Lernen konnte man auch von Bayerns Nachwuchsathleten. Die Schülerteams der Stützpunkte Werdenfels und Inngau, allesamt im Deutschen Schülercup weit vorne platziert, lieferten sich spannende Showrennen, fachkundig kommentiert von den BSV-Trainern.

Auch die Kleinsten kamen auf ihre Kosten. In der Skitty-World des Deutschen Skiverbandes machten viele Kinder ihre ersten Gehversuche auf Ski, und dank der motivierten Skilehrer auch rasche Fortschritte. Zudem stellte der DSV kostenloses Material zur Verfügung. Die Kinder waren begeistert! Für die etwas Älteren stand ein Langlauf-Testkontingent zur Verfügung. Ob Klassik oder Skating, ausprobieren konnte man unter der Anleitung der erfahrenen Übungsleiter des SC Hochvogel München.

„Mit der Rookie-Tour wollen wir Kinder und Jugendliche für den Snowboardsport begeistern, vielleicht sogar den einen oder anderen Nachwuchsfahrer gewinnen“, so Andi Polke, Mitglied im Trainerteam des BSV und zuständig für die Nachwuchsserie, die bereits in die zweite Saison geht. Der Fokus liegt hier im Snowboardcross – ein spannender Kampf Mann gegen Mann. Am Fuß des Olympiabergs hatte man einen actionreichen Parcours aufgebaut, gespickt mit Steilkurven, Wellen und Slalomtoren. Die jungen Boarder nahmen dies dankbar an und lieferten sich spannende Rennen mit spektakulären Einlagen.

Beim „Zwerglerennen“ des Skiverbandes München für Boarder und Skifahrer carvten die kleinen Rennfahrer dann um die von Axel Müller ausgeflaggt Tore. „Beeindruckend für mich war die Vielfalt am Abfahrtshang. Das Miteinander von Ski Alpin, Freestyle, Raceboard und Boardercross hat das widerspiegelt, was den Skisport in der Stadt auszeichnet“, zog der SVM-Vorsitzende Müller Bilanz.

Für das Rahmenprogramm sorgte Radio Arabella mit Moderator Uli Floerl, der die Aktionen stimmungsvoll kommentierte. Seine Kollegin Sandra wagte sich selbst auf die Langlaufski und zeigte beim Biathlon eine fehlerfreie Schießeinlage. Am Sonntag heizte dann die Band „Barfuss“ den 22.000 Besuchern ein, die trotz der Kälte gekommen waren. Die Veranstalter setzten mit dem Wintersportfestival 2011 erneut ein starkes Ausrufezeichen für die Olympiabewerbung München 2018.

**Perfekte Rahmenbedingungen im winterlichen München.**



Foto: S&K



## „SCHNEE KINDERLEICHT“

Projekt des DSV und BSV für städtische Kindergärten im Olympiapark München

Das Projekt des Bayerischen und Deutschen Skiverbandes „Schnee kinderleicht“ stand 2011 wieder unter der Schirmherrschaft des Münchner Oberbürgermeisters Christian Ude. 100 Kindern aus fünf Münchner Kindergärten wurde ein Einblick in die alpine Skiwelt ermöglicht.

Noch zehn Tage vor Beginn der Kinderskikurse war die Schneesituation ungewiss. Doch dann sorgte Frau Holle mit frischem Schnee für hervorragende Bedingungen. Ein gelungener Auftakt fand bereits beim Wintersportfestival am Wochenende zuvor statt. Der DSV und der BSV ermöglichten den Kleinsten im Kinderskigelände „Skitty World“, Schneespaß pur zu erleben. Die optimalen Schnee- und Geländebedingungen wurden im Anschluss von der Olympiapark GmbH für das Projekt vom 1. bis 3. Februar zur Verfügung gestellt. Die Kinder kamen mit ihren Erziehern und Erzieherinnen sowie Eltern in den Olympiapark, um mit Blick auf den Olympiaturm und das Eisstadion einen dreitägigen Schneesportkurs zu absolvieren.

Im Mittelpunkt stand natürlich das Skifahren in all seinen Facetten. Vom Anschlallen und dem richtigen Tragen der Ski bis zum Bremsen, Kurven-, Tore- und Slalomfahren sowie der kleinen Schanze war alles dabei. Aber auch die Po-Rutscher und das Aufwärmen mit Skigymnastik durften nicht fehlen.

Angeleitet und betreut wurden die Kinder von erfahrenen Skilehrern und -lehrerinnen sowie dem FSJler des DSV. Die Ausrüstung wurde durch die Firmen Intersport, Uvex und Alpina gestellt und auch für eine kleine Stärkung der Nachwuchssportler war gesorgt. Zu Beginn der Kurse sorgten sich die acht Skilehrer und Skilehrerinnen um die richtigen Schuhgrößen, passende Helme und die Einstellung der Ski. Dann ging es dann im Gänsemarsch ins Kinderskigelände, wo sich erst aufgewärmt und anschließend

eine Abfahrt gemeistert wurde. Nach anfänglicher Unsicherheit und dem ein oder anderen Sturz äußerten einige Kinder gegen Ende der Kurse sogar den Wunsch nach einem Wettrennen. Erstaunlich schnell kurvten fast alle Kinder fröhlich um Slalomstangen, Hütchenparcours und durch Torbögen.

Am dritten Tag zeigte sich die Sonne für ein paar Stunden am blauen Himmel im Zentrum Münchens. Dieses Wetter nutzte auch der DSV-Schneetiger „Skitty“, um bei der Verleihung der Urkunden und Medaillen dabei zu sein. Für die kleinen Wintersportler waren die Kurse eine neue, faszinierende Erfahrung, und auch die Skilehrer, Erzieher und Eltern hatten sehr viel Spaß.

Unterstützt wurde „Schnee kinderleicht“ 2011 vom Bayerischen Skiverband, dem Referat für Sport und Kultur der Landeshauptstadt München sowie der Deutschen Sportjugend.



Der DSV-Schneetiger „Skitty“ sorgte bei den Kids für viel gute Laune.



## AUF DEN SPUREN DER WELTMEISTER

Das Skigebiet Garmisch-Classic bietet ausgezeichnete Vielfalt im Schnee

**G**old, Silber, Bronze – knapp zwei Wochen beherrschte der Kampf um Edelmetall bei der FIS Alpinen Ski-WM im Februar das Skigebiet Garmisch-Classic. Nach dem Ende der Wettbewerbe können sich nun Freizeitsportler auf die Spuren der Weltmeister begeben. Speziell ambitionierte Brettlfans fühlen sich auf den beiden Strecken der Kandahar wohl. Doch nicht nur die WM-Abfahrten garantieren optimalen Schneespäß: Auf den 40 Kilometern ist für jede Könnerschaft etwas geboten, und bis zum 10. April versprechen perfekt präparierte Pisten Wintersportgenuss pur. Besonders freuen können sich Skifahrer und Snowboarder über den noch besseren Komfort des im Dezember 2009 in Betrieb genommenen Kandahar-Express. Die moderne Vierersesselbahn verfügt nicht nur über eine eingebaute Sitzheizung und automatische Kindersicherung, sondern seit diesem Winter auch über Wetterschutzhauben. Die praktischen Bubbles lassen Wind und Kälte draußen und sorgen für eine erholsame Pause, bevor es wieder ins Schneevergnügen geht – der Ausstieg ist auch schon an der Mittelstation möglich. Und im Kinderland am Hausberg finden vor allem kleine Schneefans und nicht so geübte Wintersportler das ideale Areal.

Wer ein Magenkrabbeln der besonderer Art erleben will, kann während eines Schneetags im Gebiet Garmisch-Classic ein einmaliges Highlight besuchen: Über die Terrasse der Bergstation der Alpinspitzbahn gelangen große und kleine Bergfans zur spektakulären Aussichtsplattform AlpSpIX. Die Besucher haben einen sensationellen Blick auf die nahen Felswände, das atemberaubende Bergpanorama und fast 1000 Meter in die Tiefe. Der Zugang zum AlpSpIX ist wetterabhängig. Im Skigebiet Garmisch-Classic kostet das Tagesticket für Erwachsene 34 €, Kinder bezahlen 19,50 € und Jugendliche (bis einschließlich 18 Jahre) 27 €.

Besonders günstig fahren Familien. Ein Tag im Schnee kostet für zwei Erwachsene und zwei Kinder 93 €. Entscheidet man sich für das Gebiet Garmisch-Classic, hat man eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Der Service und das Angebot, das die Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG mit ihren Mitarbeitern liefert, wurde mit fünf Awards prämiert: So freut sich das Team besonders über den vom Skiareatest vergebenen Titel „Aufsteiger des Jahres“. Außerdem haben die Mitarbeiter der Alpinspitzbahn und Kreuzeckbahn den „Innovationspreis für das freundlichste Bahnpersonal“ verdient. Zudem kann sich die BZB über den „Innovationspreis für Fun & Action“ freuen. Auch der ADAC ist vom Service und Preis-Leistungs-Verhältnis begeistert. Laut dem aktuell vergebenen ADAC-Skipass-Index hat das Skigebiet Garmisch-Classic den attraktivsten Skipass Deutschlands zu bieten.



Optimal präparierte Pisten erwarten den Skifahrer im Garmisch-Classic



## LANGLAUF-MEISTERSCHAFTEN

Bayerische Titelkämpfe in Hirschau waren eine gelungene Veranstaltung

**Ü**ber 300 Teilnehmer fanden den Weg zum Rotbühlsender bei Hirschau. Obwohl der Kunstschnee dem Dauerregen vorangegangener Tage trotzen musste, ließ leichter Schneefall während der Wettbewerbe Winterstimmung aufkommen. Der SCMK Hirschau hatte hervorragende Arbeit geleistet und konnte bestens präparierte Loipen präsentieren.

Am ersten Tag standen die Einzelwettkämpfe auf dem Programm. Gelaufen wurde auf einer 900m-, 2km- und 2,5km-Runde. In den Schülerklassen wird bei den Bayerischen Meisterschaft sehr viel Wert auf die lauftechnische Ausbildung gelegt. Die Jüngsten der Schüler/innen 12 laufen ohne Zeitnahme und werden an fünf Stationen von Wertungsrichtern in ihrer Lauftechnik bewertet. Es mussten zwei Runden mit je 900 m bewältigt werden. Dieses Jahr wurden die verschiedenen Laufstile in der freien Technik gefordert. Die Bewertung weiterer koordinativer Fähigkeiten wie 8er-Laufen und Bogentreten nach einer Abfahrt führen zu einer Gesamtpunktzahl, mit der die Schüler nicht in absolute Ränge, sondern in Gold-, Silber- und Bronze-Kategorien platziert werden. Um für diese Wettkampfform gerüstet zu sein, wird den Regionen und Vereinen empfohlen, schon bei den Jüngsten auf ausreichendes Technik- und Koordinationstraining zu achten. Die Siegerehrung am Abend mit Nudelparty war für die Kleinsten dann der Höhepunkt der Bayerischen Meisterschaften, wobei jeder Teilnehmer an der Technikbewertung ein T-Shirt bekam.

Die älteren Schüler/innen 13–15 liefen die Wettkämpfe im Einzelstart auf Zeit. Auch hier wurden technische Elemente gelaufen. Verstöße, wie Torfehler, führen dabei zu Zeitstrafen. In den Jugendklassen sowie bei den Damen und Herren wurden die Wettkämpfe im Massenstart ausgetragen. Hier konnten die Zuschauer sehr spannende Positionskämpfe sehen. Unter Beobach-

ung des DSV-Sportwartes Karl-Heinz Eppinger hat der bayerische Langlaufnachwuchs gezeigt, dass er sowohl von der Anzahl als auch der technischen Ausbildung her in den kommenden Jahren eine bedeutende Rolle spielen wird.

Am Sonntag durften die „Kleinen“ um Titel laufen. Auf einer kurzen Sprintstrecke von 700 Metern läuft jede Staffel mit drei Teilnehmern insgesamt sechs Runden. Diese Form des Staffelfrennens ist spannend für die Kinder, da neben der Sprintfähigkeit über zwei Runden auch Staffelwechsel gefordert werden. Bei den Jugendlichen wurden die Staffeln als 2er-Teamsprints auf einer 900-m-Runde ausgetragen.

Der SCMK Hirschau hat sich mit der perfekten Ausrichtung der Deutschen und der Bayerischen Meisterschaften für weitere Veranstaltungen in den nächsten Jahren empfohlen.



Ein weiterer Ausbau der LL-Streckenanlage in Hirschau ist geplant.

# EHRENAMTSOFFENSIVE MIT **e-on** | Bayern

Langfristiger Partner des Bayerischen Skiverbandes ist auch in der 5. Runde dabei!

Zusammen mit E.ON Bayern starten wir zum fünften Mal die BSV-Ehrenamtsoffensive. Von den zahlreichen Bewerbern konnten vergangenes Jahr 50 zur Ehrenamtsoffensive ausgewählt werden.

## Ziel des Projekts:

- Das ehrenamtliche Engagement fördern und würdigen.
- Die bayerischen Vereine oder deren Übungsleiter und Trainer finanziell unterstützen.
- Anreize für Aus- und Fortbildungslehrgänge schaffen.

## Wer wird unterstützt?

- Jeder, der eine Aus- und Fortbildung im BSV (Lehrwesen) absolviert.

## Was können Sie gewinnen?

- Dieses Jahr werden bis zu 100 Euro vom Verband an 50 Bewerber als Zuschuss ausbezahlt.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Aus- oder Fortbildung in einer der Disziplinen des Bayerischen Skiverbandes oder Lehrgänge einer Skischule, die vom BSV betreut oder unterstützt wird. Weitere Informationen zur Aktion sowie das Bewerberformular finden Sie auf der BSV-Homepage.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich für diese 5. Runde der Ehrenamtsoffensive beim Bayerischen Skiverband mit dem ausgefüllten Bewerberformular!  
Bewerbungsschluss ist am **31. 3. 2011!**

## Senden Sie uns bitte das ausgefüllte Bewerberformular an

Postweg: Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München  
E-Mail: [info@bsv-ski.de](mailto:info@bsv-ski.de) oder Fax 0 89/15 59 61

Die 50 ausgewählten Bewerber werden Anfang Mai 2011 unter [www.bsv-ski.de](http://www.bsv-ski.de) veröffentlicht.

## SPORT UND SCHULE IM EINKLANG

Die Eliteschulen des Sports wurden bei einem Festakt im Frankfurt am Main geehrt

**W**as haben Maria Riesch, Kathrin Hölzl und Viktoria Rebensburg gemeinsam – außer dass sie erfolgreiche Skirennläuferinnen sind? Alle drei waren Schülerinnen der CJD-Christophorusschulen in Berchtesgaden, einer vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) anerkannten „Eliteschule des Sports“. Unter allen Einrichtungen dieser Art in Deutschland wurde Berchtesgaden nun zur „Eliteschule des Jahres“ gekürt und bei einem Festakt in Frankfurt geehrt.

Schon im Jahr 1971 wurde der erste junge Sportler im Berchtesgadener Schulzentrum des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands (CJD) aufgenommen. Schulleiter Stefan Kantsperger freute sich besonders, die Urkunde als „Eliteschule des Sports 2010“ gerade im 40. Jahr der Förderung von Nachwuchsleistungssportlern entgegennehmen zu können: „Dass wir gerade in unserem Jubiläumsjahr für die Arbeit mit den jungen Sporttalenten in dieser Weise geehrt werden, ist eine tolle Bestätigung für unsere Mitarbeiter, und das ganze Team.“

Seit Anfang der 1990er- Jahre zählen die CJD-Christophorusschulen Berchtesgaden zu den „Eliteschulen des Sports“. Sie sollen jungen Sportlern durch ein Verbundsystem zwischen Schule, Training am Olympiastützpunkt und Wohnen im Internat eine bestmögliche schulische und gleichzeitig sportspezifische Ausbildung bieten. Seit 1997 werden die Eliteschulen des Sports durch die Sparkassen-Finanzgruppe gefördert. Weitere bayerische Eliteschul-Standorte neben Berchtesgaden sind derzeit Oberstdorf und München, für die Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg läuft ein Anerkennungsverfahren. Die Eliteschulen des Sports im Freistaat erhalten über das Kultusmi-



**CJD-Christophorusschule Berchtesgaden ist „Eliteschule des Jahres“.**

nisterium staatliche Fördermittel. Auch die Oberstdorfer Eliteschule des Sports spielte beim Festakt in Frankfurt eine zentrale Rolle. Aus den Reihen ihrer Schüler kam der „Eliteschüler des Jahres“. Hier war die Wahl auf Johannes Rydzek gefallen, der mit 19 Jahren schon viel erreicht hat. 2010 holte der Nordische Kombinierer bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver mit der Mannschaft die Bronzemedaille sowie den Titel bei der Junioren-Weltmeisterschaft.

„Die Grundlagen dafür wurden in der Eliteschule des Sports in Oberstdorf gelegt“, betonte DOSB-Vizepräsidentin Christa Thiel, „die Herausforderung ist es schließlich, die sportlichen und schulischen Anforderungen an die jungen Athleten in Einklang zu bringen.“